

Von: Jürgen Grässlin, RüstungsInformationsBüro [mailto:jg@rib-ev.de]
Gesendet: Freitag, 23. Juni 2017 06:50
An: Jürgen Grässlin
Betreff: Mitmachen bei "FRIEDEN GEHT! Staffellauf 2018 gegen Rüstungsexporte"



Macht mit bei der neuen Kampagne

"FRIEDEN GEHT!"

Staffellauf 2018 gegen Rüstungsexporte"!

<< Bitte an Künstler*innen und Läufer*innen, Freund*innen und Bekannte weiterleiten - danke! >>

Herzlichst

Jürgen Grässlin, DFG-VK / RIB e.V. / Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!

PRESSEMITTEILUNG

Oberndorf - Kassel - Berlin

Vom 21. Mai bis 02. Juni 2018 wird ein Staffellauf gegen Rüstungsexporte und für friedliche Konfliktlösungen von Oberndorf bis Berlin stattfinden. Ein Kreis aus verschiedenen Trägerorganisationen plant, dass die Wegstrecke im Gehen und Joggen sowie als Halb- und Marathonläufe zurückgelegt wird. Passiert werden unter anderem Furtwangen, Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt, Fulda, Kassel, Eisenach, Erfurt, Jena, Halle, Magdeburg und Potsdam. Laut Umfragen sind viele Menschen in Deutschland mit den Rüstungsexporten nicht einverstanden. Der Staffellauf wird deshalb ein unübersehbares Zeichen dagegen setzen. Die Veranstalter wollen mit dieser großangelegten Aktion nicht nur Menschen aus der Friedensbewegung ansprechen, sondern auch aus viele andere Gruppierungen (wie z.B. Sportverbände und Kultureinrichtungen) erreichen.

Die Bundesrepublik Deutschland ist weltweit der drittgrößte Rüstungsexporteur von Kleinwaffen (Pistolen und Gewehre) und der fünftgrößte Rüstungsexporteur von Großwaffensystemen (Kriegsschiffe, Kampfflugzeuge und Kampfpanzer). Deutsche Waffen werden an menschenrechtsverletzende und kriegsführende Staaten exportiert. Mit ihnen werden schwere Menschenrechtsverletzungen verübt und Millionen von Menschen in die Flucht getrieben oder getötet. Einer Umfrage zu Folge sind die Deutschen mehrheitlich der Ansicht, dass es nicht richtig ist, Waffen ins Ausland zu liefern. Deshalb fordern die Initiatoren: Kriegswaffen und Rüstungsgüter dürfen nicht exportiert werden!

Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist es, den Export von Kleinwaffen und Munition sowie Kriegswaffen und Rüstungsgütern an menschenrechtsverletzende und kriegsführende Staaten zu verbieten. Darüber hinaus sollen staatliche Hermesbürgschaften zur Absicherung der Rüstungsexporte und Lizenzvergaben zum Nachbau deutscher Kriegswaffen beendet werden. Die Rüstungsindustrie muss auf eine sinnvolle, nachhaltige und zivile Fertigung umgestellt werden.

Aktuell besteht der Trägerkreis aus dem RüstungsInformationsBüro e.V., Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!, den Bundesverbänden von Attac und der DFG-VK (Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen), IPPNW (Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges - Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.) der Evangelische Landeskirche in Baden und GPI (Gesellschaftspolitische Initiative Norbert Vöhringer, Karlsruhe e.V.). Um weitere interessierte Einzelpersonen und Organisationen als Unterstützer oder Träger für die Planung des Events zu gewinnen, fand am Freitag, den 16. Juni, im DGB-Haus Frankfurt eine erste Multiplikatoren Konferenz statt. Jürgen Grässlin, Sprecher der DFG-VK, des RüstungsInformationsBüro und der

Aktion Aufschrei motivierte die Anwesenden mit erschreckenden Zahlen: Deutschlands Waffenexporte sind 2016 gestiegen, allein die Einzelgenehmigungen zur Ausfuhr von Munition von Kleinwaffen wurden von 2015 bis 2016 mehr als verzehnfacht. Sechs der zehn führenden Empfängerstaaten deutscher Kriegswaffen sind in den ersten vier Monaten 2017 weder NATO-Mitglieder, NATO-assoziiert noch EU-Mitglieder - unter ihnen drei kriegführende Staaten. „Das ist verboten! Diese skrupellose Politik muss beendet werden“, sagte Grässlin.

Das Treffen mit 30 Aktiven aus fünf verschiedenen Bundesländern konnte viele kreative Impulse produzieren, mit denen die Vorbereitung für den Staffellauf und die begleitenden Veranstaltungen an der Strecke nun konkreter werden kann. „Die Tatsache, dass für diesen Lauf bundesweit Friedensbewegte, Läuferinnen und Kulturschaffende auf diese Art zusammenfinden werden, ist einmalig“, bemerkte Gisela Konrad-Vöhringer von der GPI.

Am 14. Oktober findet eine zweite Konferenz statt, zu der auch neue Gesichter gerne eingeladen sind. Potentielle OrganisatorInnen oder LäuferInnen erhalten weitere Informationen unter www.frieden-geht.de/.

Fragen und Interviewwünsche:

DFG-VK Baden-Württemberg, Roland Blach, 0177-2507286, blach@dfg-vk.de

Evangelische Landeskirche in Baden, Stefan Maaß, 0721- 9175470, Stefan.Maass@ekiba.de

GPI, Gisela Konrad-Vöhringer, 0721-685135, konrad-voehringer@t-online.de

Frieden Geht, c/o DFG-VK Landesverband Baden-Württemberg, Werastr. 10, 70182 Stuttgart,

Fon 0711-51885601, Mobil 0177-2507286, Mail ba-wue@dfg-vk.de, Web <http://www.frieden-geht.de/>, Evangelische Landeskirche in Baden, Blumenstraße 1-7, 76133 Karlsruhe, Fon 0721-9175470, Mail: Stefan.Maass@ekiba.de,

GPI, Gartenstraße 43, 76133 Karlsruhe, Fon 0721-685135, konrad-voehringer@t-online.de

--

www.juergengraesslin.com

www.aufschrei-waffenhandel.de

www.dfg-vk.de

www.kritischeaktionaere.de

www.rib-ev.de